



Foto: cs

Die Sanierung der Rodgasse gehört mit zu den größten Ausgabeposten des diesjährigen Haushalts.

Foto: Christine Berger

# Kein Darlehen trotz hoher Investitionen

Der Burgbernheimer Stadtrat verabschiedet **HAUSHALT 2020** mit drei Zukunftsprojekten. VON CHRISTINE BERGER

**BURGBERNHEIM.** Ein Plus von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr zeichnet den Vermögenshaushalt der Stadt Burgbernheim im laufenden Jahr aus. Konkret bedeutet dies eine Summe von 700 000 Euro mehr und damit 5,3 Millionen Euro, die unter anderem für Investitionen veranschlagt sind. Einstimmig passierte der Etat den Stadtrat.

Zu den größten Ausgabeposten gehören Planungen für gleich drei Vorhaben, die die Stadt und damit den kommunalen Haushalt in den nächsten Jahren prägen werden: Die Sanierung der Rodgasse, der Kindergartenneubau am Gartenfeldweg und das Streuobst-Kompetenzzentrum, letzteres liegt mit einem Betrag von 850 000 Euro deutlich an der Spitze. Allerdings ist die Summe laut Kämmerer Rainer Rank als Ansatz zu sehen für die Fachplanungen, außerdem die Erarbeitung von Konzepten oder auch die Bestandserfassung wie etwa das im Januar vom Stadtrat in

Auftrag gegebene Aufmaß. Finanzielle Auswirkungen im städtischen Haushalt haben unter anderem noch einmal der Tiefbau in Schwebheim in Form eines Postens von 400 000 Euro und die Erschließung des zweiten Bauabschnitts des Wohngebiets Gartenfeld Ost.

## Schulden werden abgebaut

Auch der Schuldenabbau soll weiter vorangetrieben werden, um mehr als 420 000 Euro soll die Verschuldung zurückgefahren werden, im Gegenzug kann den Berechnungen des Kämmerers zufolge im fünften Jahr in Folge auf eine Kreditaufnahme verzichtet werden. Mit der Ausnahme von 2015, als für die Erschließung des ersten Bauabschnitts des Wohngebiets Gartenfeld Ost ein Darlehen unumgänglich war, kommt die Stadt seit 2012 um eine Kreditaufnahme herum.

Bei den Einnahmen im Vermögenshaushalt schlägt erneut das

Streuobst-Kompetenzzentrum auf, eine Förderung von 600 000 Euro ist aufgeführt, ferner unter anderem der Ausgleich des Freistaats für die weggefallenen Straßenausbaubeiträge in Buchheim in Höhe von 900 000 Euro. Eine Finanzspritze des Freistaats gleichermaßen konnte Rainer Rank für die Planungen der Rodgasse vorsehen, darüber hinaus soll sich der geplante Verkauf von Grundstücken positiv im städtischen Haushalt auswirken.

## Weniger Personalkosten

Im Verwaltungshaushalt machen sich sinkende Personalkosten bemerkbar, Kämmerer Rank erklärte dies zum einen mit dem Übergang des Wertstoffhofes vom städtischen Verantwortungsbereich in den des Landkreises. Hinzu kommt die Auslagerung der Betriebsführung des Freibads, unterm Strich sinken unter anderem daher die Personalkosten um zirka 63 000 Euro.

Vorsichtig plante Rainer Rank nicht nur bei der Gewerbesteuer. Er schrieb wie im vergangenen Jahr einen Ansatz von 1,5 Millionen Euro in den Haushalt, allein in den vergangenen Jahren schwankte der Posten zwischen 1,3 und knapp zwei Millionen Euro. Ebenfalls Vorsicht ließ der Kämmerer bei der Forstwirtschaft walten, auch wegen des übersättigten Holzmarktes rechnet er mit einem höheren Defizit.

Stadtrat Marcus Reindler brachte bei der Vorstellung der wichtigsten Haushaltsposten eine potenziell weitere Ausgabeposition ins Spiel, die Sporthalle: Nicht nur, dass der Sportboden an einigen Stellen Unebenheiten aufweist, bei der Beleuchtung machen sich Ausfälle bemerkbar. Ein Eindruck, den Bürgermeister Matthias Schwarz bestätigte, beim Boden werde aktuell auf eine Stellungnahme gewartet, die Beleuchtung könnte sich noch heuer im Etat niederschlagen.